

4-1 Ökobilanz eines Klicks

1. Einführung und Argumentation

Klick>_

Diese Arbeit kostete 10 237 Klicks. Jeder einzelne Klick zerstört die Umwelt.

Digitalisierung: die digitale Revolution und Transformation einer Gesellschaft. Jeden Tag streamen, surfen, bestellen online, chatten, spielen, amüsieren wir uns, lernen, informieren wir uns, kommunizieren, suchen wir Hilfe, verbinden wir uns... im Internet. Das Internet ist für uns ein ständiger Begleiter geworden. Das Internet hat Europäer verbindet und vernetzt und ist ein Schlüssel in vielen Lebensbereiche von Arbeit bis zur Gesundheit und soziales Leben. Diese Maß-Digitalisierung in meisten Lebensbereiche kann aber auch Auswirkungen und Folgen im Umwelt haben. Die große Frage ist also: Ist die Digitalisierung gut oder eher schlecht für die Umwelt? Diese Frage ist zwar kontrovers hat aber starke Argumente auf beiden Seiten. Welche Ökobilanz hat ein »Klick«? Welche Chancen und Risiken gibt es denn?

Europa ist digitalisiert. Das ist positiv. Aber diese große Digitalisierung mit positiven Auswirkungen in allen Lebensbereichen hat aber auch negative Konsequenzen auf die Umwelt. Trotzdem kann sie auch eine Hilfe für die Effizienz der Arbeit gegenüber der Umwelt sein.

Als erstes spricht, dass wegen des Internets und Maß-Digitalisierung in ganz Europa ist das Leben viel effizienter gewesen. Mit Hilfe neue Technologien können wir schneller Arbeiten, mehr Daten speichern und sammeln, Systeme und Aufträge viel effizienter steuern und fertigstellen. Beispiel davon sind die Remote-Desktops-Apps *TeamViewer* und *Microsoft Teams* die uns helfen Desktops zu teilen, Online-Konferenzen zu machen und Dateiübertragung zwischen Computern laufen zu lassen. Videokonferenz-Plattformen, wie *Zoom* oder *Skype* haben uns auch gezeigt, dass wir eigentlich nicht Geschäftsreisen machen müssen. Alles wegen dieser »Covid-Zeiten«. Dabei werden Emissionen von Autos und Flugzeuge bedeutend weniger. Außerdem können wir mithilfe der digitalisierten Welt Energie sparen und es viel effizienter benutzen. Das ist eine wesentliche Chance der ganzen Digitalisierung in Europa die uns täglich helfen kann. Andererseits, Konsequenz der Informations- und Kommunikationstechnologien, z.B. Computers, Rechenzentren u.a., ist die Energieverbrauch auch stark gestiegen. Ein Beispiel davon ist z.B. die Rechenzentren im Frankfurt, die mehr Energie als der Frankfurter Flughafen verbrauchen, etwa 20 Prozent der städtischen Energie. Dieses Risiko kontrastiert ganz stark mit der positiven Auswirkung der Digitalisierung in unseren

europäischen Leben. Studien sagen, dass heute im Vergleich zu 2010 37% mehr Energie für die Digitalisierung verbraucht wird.

Wie schon erwähnt ist die Digitalisierung sehr positiv für die Gesellschaft, wo es einen positiven Einfluss in fast alle Lebensbereiche gab. Außerdem wirkt die Digitalisierung auch sehr positiv in der Wirtschaft da die Effizienz in vielen Bereiche, z.B. Robots in Fabriken, die die Kosten reduzieren und die Profite erhöhen. *Amazon* und *Tesla*, zwei US-Riesenfirmer benutzen schon viele Robots in ihren Fabriken und Lagern. Diese Beschleunigung und Fortschritt der Wirtschaft wirken eher negativ und zerstörend in der Umwelt. Regenwälder wie Amazonas («die Lunge der Erde») werden zerstört, Emissionen steigen stark an und unseren Wässern werden immer mehr schlecht benutzt und verschmutzt. Zusätzlich werden natürliche Ressourcen wie Erdöl (fossile Brennstoffe), Wasser (süß und sauber) und Holz (Wälder) immer knapper. Im Endeffekt gibt es der Gefahr, dass die Umwelt und Ökosystem umkippen und für immer zerstört und beschädigt bleiben.

Als nächstes kann man sagen, dass wegen der Digitalisierung wir eine bessere Ökobilanz haben. Diese verbesserte Ökobilanz ist Konsequenz einer Massen-Verlagerung zu erneuerbaren Energiequellen/-ressourcen, wie z.B. Sonnenenergie, Wasserkraft, Windenergie und Erdwärme. Unglücklicherweise gibt es auch eine Erhöhung der Nachfrage wegen die Effizienzgewinne und der neuen erneuerbaren Energien. Diese große Nachfrage und Konsum von Energie führt zu Elektroschrott («Elektrische Müll») und eine Erhöhung der Emissionen. Am Ende leidet der Umwelt unter den Folgen.

Als letztes kann man behaupten, dass die Massen-Datensammlung und die Vernetzung und Verbindung der Europäer durch Sozialmedien-Plattformen ein unglaubliches Potenzial haben. Mit so eine Situation könnten wir uns besser über weltweiten Problemen die uns alle betreffen informieren und uns mit Personen die denselben Idealen als uns haben verbinden und Ideen austauschen und in der Aktion gegen Probleme eintreten und Projekte erstellen, z.B. Umweltschutz oder umweltfreundlichen Digitalisierung. Allerdings ist dieser Beitritt unglücklicherweise nicht groß einerseits wegen der Angst der Invasion persönlicher Daten, andererseits wegen der schlechten Zugänglichkeit und wenig Anreiz.

Zusammenfassend ist Digitalisierung ein Freund für uns da diese unsere Leben vereinfacht und uns Europäer verbindet. Es hat ein sehr großes Potenzial mit vielen Chancen die wir gut genießen sollten. Sie hilft uns beim Sparen von Energie und macht unsere Leben viel effizienter, außerdem verfügt sie uns eine Chance zur Verbindung, zur Erfindung von Projekten und zu dem Kampf gegen Probleme in der Gesellschaft. Trotzdem ist es auch eine prominente Gefahr zur Umwelt. Auch wegen der Digitalisierung werden Ressourcen knapper, Emissionen höher und das Energieverbrauch stärker. In einem Satz ist Digitalisierung kurzfristig gut für unsere Gesellschaft aber langfristig tragisch für unsere einzige »Haus«, die Erde. Unglücklicherweise ist die negative Seite schwerer als die positive.

Klick>_

2. Chancen und Risiken: Lösungen

Was können wir gegen diese Gefahr tun und wie können wir diese Situation verbessern? Diese Frage habe ich mir lange gestellt und habe glücklicherweise einigen Lösungen und Ideen gefunden.

Wie zuvor erwähnt hat Digitalisierung unzählige Chancen aber auch unzählige Risiken für die Umwelt. Das Sparen von Energie und effizientes Benutzen von diese, die positive Auswirkung in der Wirtschaft, die bessere Ökobilanz und die Massen-Datensammlung und die Vernetzung und Verbindung der Europäer durch Sozialmedien-Plattformen sind großartige Chancen der Digitalisierung Europas. Der starke Energieverbrauch, die Zerstörung der Umwelt und die Knappheit natürliche Ressourcen und die Erhöhung der Energie-Konsum sind hingegen gefährliche Risiken der digitalisierten Gesellschaft.

Wie können wir Europäern lehren das Internet gut und umweltfreundlicher zu benutzen. Wie können Leute mehr bewusst über die Konsequenzen der Digitalisierung in der Umwelt sein? Wie können Leute mit diesem Handlungsbedarf korrespondieren? Das alles sind Fragen die wir uns stellen sollten.

Zuerst und als wichtigste Aspekt sollte man Leute gut informieren lassen. D.h. alle sollten sensibilisiert über die Problematik sein. Mit unserem Freund, das Internet oder *World Wide Web*, ist das heutzutage teilweise möglich. Teilweise, weil es auch viele falsche und blöde Information (*fake news*) gibt. Wenn die Gesellschaft sensibilisiert und auch vielleicht ängstlich ist dann können wir zum zweiten Schritt kommen.

Als zweiter Schritt haben wir den Anreiz an die Partizipation. Die Gesellschaft muss in Richtung eines umweltfreundlichen Lebensstiles ausgebildet werden. Wir müssen ein mehr ökologisches Konsum haben und wir müssen recyceln. Regeln in europäische Parlamente müssen entstehen. Eine Trendwende muss passieren. Wie kann das denn entstehen? Die Antwort liegt in unsere Smartphones. Wie schon gesagt haben Soziale Netzwerke ein sehr großes Potenzial zum Zugang zu Menschen: Milliarden von uns benutzen sie täglich, kostenlos, jederzeit, irgendwo. Ja und?

Kommen wir zum dritten und letzten Schritt, die Handlung. Soziale Netzwerke wie *Instagram*, *Facebook*, *WhatsApp*, *Twitter*, *YouTube* spielen eine sehr große Rolle in unseren Leben. Wir kommunizieren mit hunderten oder tausenden von Menschen und Information kommt in verschiedenen Formen und Größen. Daher ist es leicht Benutzer zu informieren, anzureizen, anzusprechen. Mit Sozialmedien-Plattformen ist es möglich Bewegungen und Projekte sowie Leute über der Gefahr der Digitalisierung zur Umwelt informieren und sensibilisieren. Beispiele davon sind *Greenpeace* oder die Bewegung *Fridays for Future* gegründet von Aktivistin Greta Thunberg. Folglich können wir uns Europäer in diesen Kampf verbinden.

Das ist ein Kampf die von uns abhängt und dazu müssen wir auch unseren Gewohnheiten bezüglich der Digitalisierung und Technologie verändern. Die Digitalisierung der Gesellschaft kann uns dabei helfen Energie zu sparen und es effizienter zu benutzen aber auch gegen

größeren Regierungs- und Unternehmensproblemen gegenüber der Zerstörung der Umwelt zu kämpfen. Außerdem ist es auch eine Gelegenheit Europäer in diesen Pandemie- und Lockdown-Zeiten zu verbinden und zusammen zu halten. Die Digitalisierung hat uns etwas Hervorragendes mitgebracht, nämlich Videoanrufe. Diese wurden während des Lockdowns stark benutzt, z.B. *Zoom*. Auch jetzt können wir diese benutzen um uns zu unterhalten, verbinden und zusammenhalten über die Gefahren der Digitalisierung um wie wir die Chancen besser genießen können. Nicht einmal eine Pandemie kann uns stoppen zusammen zu halten. Alles wegen Digitalisierung und das Internet.

Wie gesagt sind Sozial-Netzwerke eine Chance der Digitalisierung um der Umwelt zu verbessern, wenn sie richtig und wirksam benutzt werden. Trotzdem ist der zentralen Gelegenheit die erneuerbaren Energien. Meine Meinung nach, sollten diese 100% benutzt werden. Diese sollte Europas Ziel sein. Und wir Europäer können zusammen etwas dafür machen.

3. Gedicht: ein Akronym

Klick.
Digitalisierung ist gut?
Ist trotzdem auch langfristig infernalisch schlecht, irreversibel?
Es ruiniert die Umwelt.
Nicht gut!
Und!?
Malus, weltvorteilhaft?
Es liegt tendenziell.
Verwenden wir die Digitalisierung,
um in der Zukunft in eine bessere Welt zu sein.
Klick.

4. Quellen

- <https://www.europaeischer-wettbewerb.de/teilnahme/thema-des-68-ew/>
- <https://www.swr.de/odyso/oekobilanz-des-internets/-/id=1046894/did=21791748/nid=1046894/1jsu4be/index.html>
- <https://www.polarstern.ch/digitalisierung-umwelt-auswirkungen/>
- <https://digital-magazin.de/der-einfluss-der-digitalisierung-auf-das-klima/>
- <https://gruene-bocholt.de/oekobilanz-eines-klicks/>

Autor

Álvaro Torres, in Porto Schüler (11A) an der Deutschen Schule Colégio Alemão do Porto war Teilnehmer des 68. Europäischen Wettbewerbs »Digital EU – and YOU?« und Gewinner eines Landespreises für die deutschen Schulen im Ausland.

Weitere Informationen zum Europäischen Wettbewerb:

<https://www.europaeischer-wettbewerb.de/>

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa-bbe@b-b-e.de

www.b-b-e.de